

Müller-Jahnke, Clara: Frühling (1882)

1 Zu meinen Füßen im welken Laub
2 und mir zu Häupten singt der Wind
3 in den knospenden Buchenkronen.
4 blühen die Anemonen,

5 Ist das ein strahlender Sonnenschein –
6 ist das ein wonniges Wetter!
7 Es rauschen unter meinem Fuß
8 die abgestorbenen Blätter . . .

9 Das ist der lachende Frühlingswind,
10 der kommt aus dem sonnigen Süden
11 und grüßt von der blauen Adria
12 die Wellen, die wintermüden.

13 Das ist der lachende Frühlingswind,
14 der wandert weiter am Strande
15 und küßt noch heute ein einsam Grab
16 im nordischen Nebellande.

17 Auch in den düstern Tannenwald
18 zieht singend König Frühling ein:
19 die jungen Knospen lockt er bald,
20 die glühn wie Blut im Sonnenschein.

21 Durch die wogende Brust des Waldes geht
22 ein Atemholen tief und stark –
23 ein Baum nur trauernd seitwärts steht,
24 den traf der Frost bis tief ins Mark . . .